



Arbeitskreis der Schulleiterinnen und Schulleiter reformorientierter Gesamtschulen in Hessen in der **GGG**

Hans-Peter Kirsten-Schmidt  
Fortbildungsbeauftragter der GGG  
und Reiseleiter Beatenberg

64521 Groß-Gerau  
Mittelstraße 6  
06152 – 82523  
K-S@ggg-hessen.de

Groß-Gerau, den 15. 05. 2007

## **Einladung zur 6. Klausurtagung in Beatenberg, Schweiz 06.-10. Oktober 2007**

### **„Lernen mit Kompetenzrastern – individuelles Lernen und Förderpläne“ Eine Klausurtagung**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die GGG lädt zu einer weiteren Klausur in das Institut Beatenberg Nähe Interlaken ein. Die Plätze werden sofort nach dem Eingang der verbindlichen Anmeldung vergeben.

Die Akkreditierung der Fortbildung für hessische LehrerInnen wird beantragt.

Wir sind in den fünf Klausuren und unseren **GGG** -Versammlungen zu der Überzeugung gekommen, dass eine grundsätzliche Neuorientierung des Lernens im Sekundarbereich 1 erfolgen muss. Ziel- und ergebnisorientiertes Lernen mit Erfolg bildet den Fokus der neueren Überlegungen. Es gilt Lernsituationen zu schaffen und individuelle Lernprozesse so zu gestalten, dass jede Schülerin und jeder Schüler den für sie oder ihn besten Lern-Weg gehen kann. Ziel unserer Arbeit der nächsten Jahre ist, die derzeit noch einengenden formalen Vorgaben für die Sekundarstufe 1 zu überwinden.

In den Klausuren im Institut Beatenberg haben wir uns nun mehrfach mit dem Konzept des kompetenzorientierten Lernens/ individuellen Lernens grundsätzlich beschäftigt, Teilaspekte genauer hinterfragt und dazu unterschiedlichste Adaptionen bearbeitet. Die weit über 150 TeilnehmerInnen haben bestätigt, dass sie erfolgreich für sich und ihre Schulen gearbeitet haben. Individuelle Förderung für alle SchülerInnen ist nicht nur ein durch §3 HSchG verstärkter Auftrag der Schulen, sondern schon immer unser pädagogisches Anliegen gewesen. Die dazu gehörenden Aspekte - besonders eine auf individuelle Förderung ausgerichtete Lernorganisation - genauer zu betrachten, zu bearbeiten und handhabbar zu machen, ist unser Ziel.



Die Vorbereitungen in Zusammenarbeit mit dem Institut Beatenberg laufen noch, Themen können sein:

- 1.) Individuelle Förderpläne (Standortbestimmungen/Förderdiagnose - persönlicher Lernplan auf der Grundlage von Kompetenzraster und Checklisten - strukturierte Materialien)
- 2.) Individuelle Zielführung/Verbindlichkeiten (Förderung von Verstehensprozessen/Nachhaltigkeit)
- 3.) Beratung/Hilfe zur Selbsthilfe/Interaktion/Modell LernCoaching/Rollen- und Funktionsverständnis
- 4.) Kommunikation (z.B. mit Eltern)/Agenda
- 5.) Vorbereitete Lernumgebungen/Organisationsmodelle 9/10

**Die Tagung wird von den TeilnehmerInnen bestimmt und gestaltet**, deshalb die Bitten:

Wer kann

- ein weiteres Thema vorschlagen?
- etwas zu den Themen beitragen?
- evtl. auch eine Einführung geben oder eine Teilgruppe moderieren?

**ACHTUNG:** es ist nur eine kurze allgemeine Einführung in das Schulkonzept Beatenberg vorgesehen, deshalb wird das Literaturstudium dringend all denen empfohlen, die erstmalig mitfahren!!!! (s. beigefügte Liste)

Die TeilnehmerInnen der bisherigen Fahrten gaben drei wichtige Rückmeldungen:

- ✓ der persönliche Gewinn bestand besonders in der sehr kritischen Reflexion des eigenen beruflichen Standorts und den daraus zu ziehenden persönlichen Konsequenzen
- ✓ die konkrete Umsetzung wird erheblich erleichtert, wenn mehrere KollegInnen einer Schule die Reise gemeinsam machen
- ✓ unterschiedliche Länder, sogar verschiedene Schulformen sind kein Hindernis, sondern eine Bereicherung

#### Geplante Reisedaten

Die Reise erfolgt gemeinsam mit Bus oder Bahn ab Frankfurt/M Hbf, die Hinfahrt wird zum Kennen lernen und als Einstieg in das Thema genutzt.

Zeit: Samstag, 06.10.07 bis Mittwoch, 10.10.07 (in HE Herbstferien!)

06.10. Abfahrt: ca. 10:00 Uhr Frankfurt/M Ankunft: 16.30 Uhr Beatenberg

10.10. Abfahrt: ca. 09:00 Uhr Beatenberg Ankunft: 16.00 Uhr Frankfurt/M

Ort: Institut Beatenberg, Waldegg, CH-3803 Beatenberg, Schweiz

#### Unterbringung

In der Schule mit vier Übernachtungen in den SchülerInnenzimmern, Frühstück, Mittagessen, Abendessen (SA, SO, und DI). Wir können die unterstützen, indem wir Bettwäsche und Handtücher mitbringen. Das dürfte doch kein Problem sein.

Am MO ist nachmittags keine Arbeitsphase vorgesehen, es können Exkursionen nach Beatenberg, Interlaken, Thun oder auf einen Berg o.ä. unternommen werden.



Wenn mehr als 24 Personen teilnehmen, was bei dem großen Interesse abzusehen ist, sind Zimmer doppelt zu belegen. Bei sehr großem Interesse kann auch die Unterbringung in einer Pension neben der Schule erfolgen.

#### Kosten

350 Euro (vorbehaltlich Fahrtkosten und Geldumtausch bleiben etwa wie bisher)  
(**GGG**-Mitglieder 300 Euro)

#### Leitung und Organisation

Hans-Peter Kirsten-Schmidt

#### Referenten

Andreas Müller, Thomas Herren, Ernst Gasser,  
alle Institut Beatenberg

#### Anmeldung

*bitte nichts an die Geschäftsstelle, außer **GGG**- Beitrittserklärung*  
schriftlich/per E-Mail an Hans-Peter Kirsten-Schmidt (s. Anmeldeschein)  
**und zwingend:**

#### **Einzahlung von 150,-Euro auf das Konto**

Hans-Peter Kirsten-Schmidt

Kreissparkasse Groß Gerau

BLZ: 508 525 53

Kontonummer: 172 965

Stichwort: Beatenberg

Von der Anmeldegebühr wird die Reise bezahlt, die später nicht mehr zu korrigieren ist. Wer kurzfristig absagt, kann nur bei Ersatz die Kosten zurückerhalten.  
Restzahlung bis 31.08.2007; oder auch gleich alles.

Wir hoffen sehr, dass sich wieder eine gute, kreative und fröhliche Runde zusammenfindet. Die TeilnehmerInnen erhalten per Mail noch weitere Informationen.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Hans-Peter Kirsten-Schmidt <sup>1</sup> (Reiseleiter)

Anlage:

Anmeldeformular

Leitbild Institut Beatenberg

Wo kann ich mich vorab informieren?

**GGG- Beitrittserklärung (bitte direkt an die Geschäftsstelle)**

Verteilung der Einladung

1. die bisher bei mir gemeldeten InteressentInnen per Email (mit einem Vorlauf von ca. 1 Woche). Schnelle Reaktion ist sinnvoll!!!
2. einige Menschen, die verteilen könnten oder die der Fortgang der Arbeit angeht
3. Veröffentlichung auf der Internetseite ggg-hessen.de

Die Weitergabe der Einladung ab 01.06. ist gewünscht.

---

<sup>1</sup> ich bedanke mich bei Ingrid Burow-Hilbig, Ursula Dörger und Erika Emge-Lieberwirth fürs Gegenlesen; sollten dennoch Unklarheiten bestehen, bitte gern rückfragen



**Zum Versenden als Mail bitte diese Seite herauskopieren!!!!!!!**

Ich melde mich für die

**6. Klausurtagung in Beatenberg, Schweiz  
06.-10. Oktober 2007**

**„Lernen mit Kompetenzrastern –  
individuelles Lernen und Förderpläne“  
Eine Klausurtagung**

verbindlich an. Den Betrag von 150/350 Euro habe ich überwiesen.  
(GGG-Mitglieder 300 Euro)

Vorname		Name	
privat		dienstlich	
		Schule / Instit.	
Straße, Hausnr.		Straße, Hausnr.	
PLZ		PLZ	
Ort		Ort	
Telefon		Telefon	
Fax		Fax	
Handy		Handy	
Email		Email	

Ich würde auch ein DZ nehmen, mit .....  
(bitte sehr großzügig prüfen, damit alle mitfahren können)

Ich möchte unbedingt ein EZ.

Ich bin Mitglied der GGG JA , Mitgliedsnummer: ..... NEIN

Ich kann zum Themenvorschlag

etwas einbringen oder benenne als Expertin/Experten

Ort, Datum

Unterschrift



## **Leitbild der Sekundarstufe Beatenberg**

## **Unsere Schule**

Unsere Schule unterscheidet sich von anderen Schulen durch verschiedene äußere Bedingungen: Siedlungsform, geographische Lage, Schülerzahlen, Schulmodell 4. Wir geben unserer Schule durch gemeinsames Gestalten ein besonderes Gesicht. Das Leitbild beinhaltet unsere grundsätzlichen Ideen.

### **1. Schule als Ort des Lernens**

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern einen optimalen Ort zum Lernen bieten. Ziele: Alle Beteiligten gestalten die Schule gemeinsam. Wir gestalten die Schule und ihre Umgebung als Ort, an dem sich alle dank lernfördernder Atmosphäre wohl fühlen. Wir pflegen unsere Schulhauskultur.

### **2. Zusammenarbeit / Öffentlichkeitsarbeit**

Wir wollen die Zusammenarbeit der Schule mit Eltern, Behörden, Öffentlichkeit und anderen Schulen regelmäßig pflegen. Ziele: Die Verantwortung für Erziehung und Bildung tragen Eltern und Schule gemeinsam. Wir sorgen für gegenseitigen Informationsfluss innerhalb der Schule und mit den Behörden. Wir informieren die Bevölkerung regelmäßig über die Aktivitäten und Arbeiten der Schule. Wir streben eine intensive Zusammenarbeit mit abgebenden und aufnehmenden Schulen an. Wir suchen Kontakt und Vergleichsmöglichkeiten zu gleichen Schulstufen.

### **3. Mündigkeit**

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur Mündigkeit unterstützen. Mündigkeit zeigt sich in Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz. Ziele: Wir fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, für sich selber Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln. Wir fördern die gegenseitige Achtung und Toleranz. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Begabungen und ihren Neigungen fördern. Mit einer guten Grundausbildung wollen wir sie in eine weiterführende Schule oder in die Berufsbildung entlassen. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem selbständigen Lernen.

### **4. Entwicklung**

Wir Lehrerinnen und Lehrer erfüllen unseren Auftrag im Sinne des Bildungswesens ganzheitlich und überdenken immer wieder unser Tun. Entwicklung bedingt zielorientierte Planung und Organisation der Schule sowie regelmäßige Fortbildung der Lehrkräfte. Ziele: Alle Lehrkräfte unserer Schule bilden ein Team und arbeiten regelmäßig an der Weiterentwicklung der Schule. Das Team überdenkt regelmäßig das Leitbild. Wir sind aufgeschlossen für verschiedene und neue Unterrichtsmethoden. Wir holen regelmäßig Rückmeldungen außen stehender Personen ein, um unsere Schule und unser Leitbild zu überdenken.

### **5. ZWECK**

ZWECK dient uns als Methode, unsere Vorstellungen sowie das Leitbild umzusetzen und regelmäßig zu überprüfen. **Ziel Weg Entwicklung Chancen Kommunikation / Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Verantwortung für ihren Lernprozess. In regelmäßigen Gesprächen werden Ziele gesteckt, Wege gesucht und Resultate überprüft. Die Lehrkräfte überdenken ihre Arbeit mit ZWECK.

### **6. MASSNAHMEN**

Zur Umsetzung unseres Leitbildes ergreifen wir im Schuljahr 00 / 01 folgende Maßnahmen: NMM Pool : Für 2 Wochenlektionen bieten 3 verschiedene Lehrkräfte je ein Thema an. Während eines Quartals kann die Schülerin / der Schüler ihre / seine Kenntnisse in



einem dieser Themen vertiefen. Bsp. : Astronomie, Chemiepraktikum, Physikpraktikum, Ökosystem, Biotop,... TTT G : 3 verschiedene Lehrkräfte bieten je ein Thema an aus den Bereichen textiles Gestalten, technisches Gestalten, technologisches Gestalten. Während eines Quartals kann die Schülerin / der Schüler ihre / seine Kenntnisse in einem dieser Themen vertiefen. Bsp.: Elektromotor bauen, Fotokurs, Papier schöpfen, Trainingsanzug nähen, Bumerang,... BG: 3 verschiedene Lehrkräfte bieten je ein Thema an. Während eines Quartals kann die Schülerin / der Schüler ihre / seine Kenntnisse in einem dieser Themen vertiefen. Bsp.: Perspektive, Kartonage, Farbenlehre Informatik: In Form einer Werkstatt eignen sich die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse fächerübergreifend an. Mit dem Arbeitspass wird kontrolliert, ob die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Informatik kennen. ILF : 2 Wochenlektionen dienen der fakultativen, individuellen Lernförderung. Die Anmeldung verpflichtet die Schülerinnen und Schüler für ein Quartal. Bsp. : Konversation : Franz und Englisch, Algebra, Einführung in die Informatik, Badminton, Musikgeschichte,... MSV: Für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse, welche eine höhere Schule besuchen wollen, ist der MSV – Unterricht obligatorisch. Angeboten werden je eine Lektion Mathematik und eine Lektion Französisch mit Noten. Es werden jeweils zwei Noten gemacht (MSV / Sek). LAT (Lern- und Arbeitstechnik): Im ersten Quartal der 7. Klasse werden in den Fächern D, F/E, M, NMM und Informatik je 5 Lektionen zum Erwerb der grundlegenden Arbeitstechniken eingesetzt. Jeder Schüler führt ein LAT – Heft. In der 8. und 9. Klasse werden Ergänzungen gemacht. ZWECK: Die Zweckstunde soll dazu genutzt werden, bestehende Lücken zu füllen, Unsicherheiten zu beheben, Vergessenes wieder aufzufrischen oder Themen nach eigenen Interessen zu bearbeiten. Während des Quartals werden alle Übungen, Tests, Fortschritte und Kommentare im "Zweckheft" festgehalten. Dabei wird auf die Darstellung und die Rechtschreibung geachtet, da diese in die Beurteilung der Zweck-Note einfließen. Beurteilt werden dabei folgende Kriterien: Arbeitsverhalten, Zielerfüllung, Inhalt/Umfang, Darstellung, Rechtschreibung. Musik: Eine Lektion pro Woche und 10 mal 4 Lektionen konzentriert an Vormittagen am Block mit allen Lehrkräften. Oberstufenkonferenzen: Alle 14 Tage findet eine im Stundenplan vorgesehene Lehrerkonferenz statt. Schulhausgestaltung: Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte gestalten Schulräume und Umgebung gemeinsam. Bsp. : Arbeitsraum, Pausenplatz, Physikzimmer, Aufenthaltsraum / Pausenraum,... In unserem Schulhaus steht Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften ein Arbeitsraum zur Verfügung. Dieser ist eingerichtet mit Computern (mit einem Internetanschluss), Gruppenarbeitsplätzen, einer Arbeitsbibliothek sowie diversem Material. Dieser Arbeitsraum kann von Lehrkräften und von den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel während Aufgaben- und Zwischenstunden, für Projekt- und Gruppenarbeiten sowie für Wochenplan benutzt werden.

Im alten Gemeindelokal richten Schülerinnen und Schüler einen Aufenthalts-/ Pausenraum nach ihren Vorstellungen ein. Zusammenarbeit mit den Eltern: Pro Jahr finden ein bis zwei Elterngespräche sowie mindestens ein Elternabend statt.

## 7. Tagesschule Beatenberg

Eine gute Ausbildung begleitet von einer liebevollen und kompetenten Betreuung außerhalb der Schulstunden und über Mittag in einem gesunden Umfeld integriert in die öffentliche Dorfschule in einer kinderfreundlichen Umgebung

Vernetzung der Qualitätsaspekte der Tagesschule Beatenberg



## Wo kann ich mich vorab informieren?

### Internet

[www.institut-beatenberg.ch](http://www.institut-beatenberg.ch)  
[kgv.ch](http://kgv.ch)  
[ggg-hessen.de](http://ggg-hessen.de)

### Literatur

**Andreas Müller**    **Nachhaltiges Lernen**    *Oder: Was die Schule mit Abnehmen zu tun hat*

Lernen ist kein Ort, wo man ankommt. Lernen ist eine Art zu reisen. Mit dieser Philosophie im Marschgepäck machte sich Andreas Müller auf den Weg, neue Ideen zu einer Kultur des Lernens zu entwickeln und zu formulieren. Er tut dies salopp und provokativ, aber auch fundiert und überlegt. Das macht das Buch nicht nur zu einer vergnüglichen Lektüre, sondern auch zu einem inspirierenden Hilfsmittel. Wissenschaftliche Fakten, praktische Erfahrungen und innovative Ideen - spannend, anschaulich und humorvoll präsentiert.

1. Auflage 1999, 144 Seiten, 22 x 28.5, broschiert, CHF 46.00, EURO 31.00, ISBN 3-907629-01-9, erschienen bei pepp.medien, Beatenberg

**Andreas Müller**    **Lernen steckt an**    *Spirit of Learning*

Dieses Buch ist alles – außer gewöhnlich. Der Autor sucht nicht den Kompromiss, er fordert heraus, er provoziert. In seinem würzigen und saloppen Stil nimmt er genüsslich die Vollkasko- Mentalität des Bildungssystems auseinander, gibt der Belehrschule Saures und notiert ihr ins Zeugnis: «Die Schule schwänzt das Lernen.» Das Buch ist aber weit mehr als ein Plädoyer gegen die Asphaltierung der Trampelpfade schulischer Gewohnheit. Es stellt nicht einfach das «So-tun-als-ob» an den Pranger, es liefert auch und vor allem ein Kaleidoskop von neuen Denk- und Handlungsansätzen für das organisatorische und methodische Setting in den Schulen.

1. Auflage 2001, 160 Seiten, 18.5 x 27 cm, broschiert, CHF 44.00, EURO 29.00, ISBN 3-905905-17-5

**Andreas Müller**    **Wenn nicht ich, ...?**    *Und weitere unbequeme Fragen zum Lernen in Schule und Beruf*

Organisierte Unverantwortlichkeit prägt schulisches Lernen. «Es stand nicht an der Tafel!» Wer das konstatiert, ist den schwarzen Peter erst einmal los. Doch die Verantwortung fürs Lernen lässt sich nicht an der Garderobe abgeben. Wenn nicht ich, ...?, heißt deshalb die Frage. Denn: Wer anders als ich selber kann eine Beziehung zum Lernen aufbauen? Wer anders als ich selber kann Freude an der Leistung entwickeln? Und wer anders als ich selber kann Lern- und Lebenserfolge generieren? Alles Lernen spielt sich im Menschen ab. Nicht an ihm. Gerade in einer Zeit, in der kein Stein auf dem anderen bleibt, wird die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Kompetenzen zu einem Dreh- und Angelpunkt. Entwickeln steht für auswickeln. Und auswickeln lässt sich nur etwas, das drin ist: individuelle Ressourcen und Potenziale nämlich. Und genau dort muss schulisches Lernen ansetzen. Denn: Schulisches Lernen entsteht erst durch die Anwesenheit von Menschen. Eigentlich banal! Und alle diese Menschen sind anders. Auch banal. Und vielleicht weil es so banal ist, ist es so wichtig. Es bedeutet im Klartext: Radikal umdenken. Und dafür plädiert Andreas Müller. Er hinterfragt das Denken in Durchschnitten und legt in Theorie und Praxis dar, wie jenes Lernen aussehen kann, das Freude und Leistung miteinander verbindet.

1. Auflage 2002, 240 Seiten, 18,5 x 27 cm, broschiert, ca. CHF 44.00, ca. EURO 29.00, ISBN 3-905905-63-9



**Bruno Moll fit for life** *Lernen ist eine Dauerbaustelle*

Schule ist halt so. Nein! Schule kann auch anders sein! Bruno Moll hat zusammen mit einem Filmteam die Schülerinnen und Schüler des Instituts Beatenberg (Schweiz) bei der Arbeit beobachtet. Entstanden ist eine filmische Dokumentation, die einen lebendigen Eindruck vermittelt von einem Ort des Lernens, wo Betroffene zu Beteiligten werden. In anschaulichen Bildern zeigt der Film, wie Lernfreude und Leistungsbereitschaft sich entwickeln können, wenn der Wandel von einer Lehr- zu einer Lernkultur vollzogen wird. The road to success is always under construction, besagt ein Sprichwort. Lernen - gleichsam der Weg zum Erfolg - ist eine Dauerbaustelle. Und das Ziel ist klar: Die Kinder und Jugendlichen sollen fit werden für ihr Leben.

**Video** , 1. Auflage 2004, 1 Video à 45 Minuten, CHF 49.00, EURO 33.00, ISBN 3-03905-080-X

**Andreas Müller Erfolg - Was sonst?** *Generierendes Lernen macht anschlussfähig oder: Bausteine für LernCoaching und eine neue Lernkultur*

Der Mensch lernt selbst und ständig. Er lernt, was immer er tut. Er kann gar nicht anders. Nicht-Lernen geht nicht. Aber es gibt Zeiten, in denen dem Lernen ein spezielles Etikett verpasst wird. Die Schule gehört zu diesen Zeiten.

Zwölf- bis fünfzehntausend Stunden verbringen Kinder während der obligatorischen Schulzeit in der Schule. Daraus erwächst den Schulen aller Stufen eine Verpflichtung: Förderung von Lernfreude und Lernkompetenz. Das heißt: Sie müssen etwas tun für ein Lernen, das ein Leben lang anhält. Und das passiert am ehesten dann, wenn die Zeit, die in der Schule verbracht wird, als sinnstiftend und erfolgreich erlebt wird. Damit ist klar: Das Ziel von Schule und Lernen heißt: Erfolg! Es gibt keine Alternative. Misserfolg jedenfalls ist keine. Und Sinnlosigkeit auch nicht.

1. Auflage 2004, CHF 29.00, EURO 19.00, ISBN 3-03905-126-1

**Andreas Müller / Roland Noirjean Lernen - und wie?!** *Gebrauchsanweisungen für den Lernerfolg Memocards mit vielen Tipps, praktischen Anregungen und Erklärungen*

Diese Toolbox umfasst Praxis erprobte Werkzeuge – eine Art Gebrauchsanweisungen für ein erfolgreiches Lernen in Schule und Beruf. Die Gebrauchsanweisungen, um die es hier geht, verstehen sich als methodische Hinweise und Anregungen, das Lernen wirkungsvoller zu gestalten. Und gestalten heißt: Selber aktiv sein. Es geht also um Werkzeuge – neudeutsch: Tools – die einem lustvolleren und gleichzeitig nachhaltigeren Lernen dienen. Die Tools orientieren sich am Prinzip generierenden Lernens. Generieren heißt: etwas erschaffen, etwas erzeugen, das vorher nicht da war. Generiert werden soll Wissen (knowledge). Klar. Aber auch Fertigkeiten (skills). Und vor allem: Haltungen und Einstellungen (attitude). Generierendes Lernen gliedert sich in drei miteinander und ineinander verzahnte Bereiche: Antizipation, Partizipation und Reflexion. Diesen drei Bereichen können die „Gebrauchsanweisungen“ zugeordnet werden.

1. Auflage 2004, Preis SFr. 39.--, ISBN 3-03905-127-X

Die Grundlage der beabsichtigten ähnlichen Entwicklung im Saarland ist zu finden in Herold/Landherr: SOL Selbstorganisiertes Lernen, Schneider Verlag Hohengehren, ISBN 3-89676-656-2, 24Euro



## BEITRITTSERKLÄRUNG ZUR GGG

GGG Hessen e.V. – Emser Straße 39 - 65195 Wiesbaden

Ich trete hiermit der **GGG** bei als:

		Jahresbeitrag
<input type="radio"/>	Einzelmitglied	€ 70,-
<input type="radio"/>	Schülerinnen, Studentinnen, Auszubildende Arbeitslose	€ 10,-
<input type="radio"/>	Einzelmitglied mit reduziertem Beitrag	€ 35,-
<input type="radio"/>	Korporatives Mitglied	€ 120,-

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name, Vorname
Geb.-Datum:
Anschrift:
Beruf:
Ort Datum:
Unterschrift:

## EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich die **GGG** widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Aufgrund eines Austritts zuviel gezahlte Beiträge sind auf Anforderung zurückzuerstatten.

Kreditinstitut:	Kto.-Nr.
BLZ:	Ort. Datum:
Email: <input type="radio"/> Ich beantrage mein Internetpasswort	Unterschrift: